

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
 <b>Zwanziger Jahre (Georg Bollenbeck)</b>	
<i>I. Das Ende der bürgerlich-ästhetischen Epoche. Politisierung und Polarisierung im literarischen Leben der Weimarer Republik.</i> .....	15
<i>II. Spannung zwischen antidemokratischer und sozialistischer Literatur.</i> .....	20
1. Zur antidemokratisch-nationalistischen Literatur mit Volksgemeinschaft und Kriegsverherrlichung. ....	20
2. Die neuentstehende sozialistische Literatur auf der Suche nach Massenwirkung und theoretischer Bestimmung .....	22
<i>III. Das neue Selbstverständnis der bürgerlich-humanistischen Autoren und der Funktionswandel der Gattungen</i> .....	28
 <b>NS-Literatur, Exil und Innere Emigration (Bernhard Zimmermann)</b>	
<i>I. Konstellationen des politischen und literarischen Lebens zwischen 1933 und 1945</i> .....	41
1. Die Machtübernahme Hitlers und ihre Konsequenzen für das geistige und literarische Leben .....	41
2. Das „Hervortreten eines neuen biologischen Typs“ und der Weg ins Exil: Die Spaltung der deutschen Literatur im Zeichen der faschistischen Machtergreifung .....	43
3. Die Organisierung des literarischen Lebens im NS-Staat .....	45
<i>II. Das Wort als Waffe. Zur Entwicklung der Lyrik zwischen 1933 und 1945</i> .....	52
1. Zwischen Führermystik und dem „Morden der braunen Horden“: Das Gedicht im Dienste der faschistischen „Endlösung“ .....	52

2. „Trost der Blätter“: Der lyrische Eskapismus der „Inneren Emigration“ .....	57
3. Elegie und lyrische Agitation: Das Gedicht im antifaschistischen Kampf .....	60
<i>III. Das Interesse an der Geschichte: Zur Funktion des Romans im Dritten Reich und innerhalb des Exils .....</i>	<i>66</i>
1. Romane im Dienste der Herausbildung von faschistischer Staatsidentität .....	66
2. „Sklavensprache“: Die Problematik des Romans im Umkreis der „Inneren Emigration“ .....	68
3. Zwischen bürgerlichem und proletarischem Humanismus: der antifaschistische Roman im Exil .....	70

### **Die westdeutsche Literatur der Gegenwart (Otto F. Riewoldt)**

<i>I. Keine Stunde Null? .....</i>	<i>73</i>
1. Von 1945 bis 1949 .....	73
2. Wiederaufbau, Restauration und literarischer Nonkonformismus: die fünfziger Jahre .....	74
<i>II. Westdeutsche Dramatik der sechziger Jahre: Wiedergewinnung der Wirklichkeit .....</i>	<i>76</i>
1. Geschichtsbewältigung: Gegenwartsaufgabe politischen Theaters .....	76
2. Der schwierige Weg zu einer engagierten Dramatik .....	81
3. Dokumente als Argumente: Die Bühne wird zum Tribunal .....	85
4. Thema Revolution .....	89
5. „Sprechfolter“ und „neues Volksstück“ .....	92
<i>III. „Tod der Literatur“ oder Literaturrevolte? .....</i>	<i>98</i>
1. Von der Mitte bis zum Ende der sechziger Jahre .....	98
2. Enttäuschungen, Rückzüge und Protest: die siebziger Jahre .....	102

### **Bekennnis, Kritik und Identifikation**

#### **Prosa der DDR zu Beginn der 60er Jahre (Knut Hickethier)**

<i>I. Offene Fragen und Hintergründe .....</i>	<i>105</i>
1. Gibt es zwei deutsche Literaturen? .....	105
2. Die literarische Entwicklung der DDR bis zum Beginn der 60er Jahre .....	106

---

<i>II. Vier Formen der Identitätsbildung: Neutsch, Strittmatter, Ch. Wolf, H. Kant</i> .....	111
1. Erik Neutsch: „Die Spur der Steine“ .....	112
2. Erwin Strittmatter: „Ole Bienkopp“ .....	116
3. Christa Wolf: „Der geteilte Himmel“ .....	121
4. Hermann Kant: „Die Aula“ .....	124
<i>III. Die weitere Entwicklung der DDR-Literatur nach 1965</i> .....	128
<b>Zeittafel</b> .....	131
<b>Literaturhinweise</b> .....	153